

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7606.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt: Nr. 925-12.

von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends außer Sonntagen
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7606.

Abonnementpreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto. — Bestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, fertige Reklamen M. 5.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die ersten drei Kolonnen über deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Samstag, 6. November 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 521. • 68. Jahrgang.

Das preussische Vorgehen gegen die Orgeß.

Von parlamentarischer, mit der Sachlage aufs beste vertrauter Seite geht uns der folgende sehr beachtliche Artikel zu, der die Situation im Kampf der Preussischen Regierung gegen die Organisation Orgeß darstellt.

Der neue Erlass des preussischen Innenministers, der die sofortige Auflösung der Orgeß-Vereine in Preußen und das Verbot ihrer Werbeanzeigen und Versammlungen anordnet, hat in der rechtsstehenden Presse das zu erwartende Echo gefunden. In allen Tönen der Entrüstung wird der preussische Innenminister des Rechtsbrauchs angeklagt. Künftig wird ein Konflikt zwischen ihm und dem preussischen Justizminister konstruiert und maßlos aufgebauscht. Wie liegen die Dinge in Wirklichkeit?

Der preussische Justizminister hat dem Staatsministerium ein Gutachten vorgelegt, das durch den Vertrauensbruch eines Beamten irgend eines Ministeriums der Rechtsprelle in die Hände gespielt worden ist. Aber die Veröffentlichung dieses Gutachtens schadet eigentlich nicht das mindeste. Im Gegenteil, sie führt uns an den Kern der ganzen Streitfrage heran. Der preussische Justizminister hat ein rein formalrechtliches Gutachten abgegeben, das sich in der Hauptsache auf das Programm der Orgeß gestützt hat. Ausschlaggebendes Beweismaterial über die politische Rolle der Orgeß hatte ihm nicht vorgelegen. Auf Grund dieses Programms aber war die Orgeß ja auch in Bayern als Verein eingetragen und anerkannt worden. Denn dieses Programm gibt sich nach außen hin außerordentlich friedfertig und ordnungsliebend, die Taten und die eigentliche Arbeit der Orgeß aber zeugen wider ihr Programm und zwingen die Regierung, die für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu sorgen hat, in die schärfste Gegnerschaft zur Organisation Orgeß.

Und hier liegt der Schwerpunkt der ganzen Angelegenheit: An ihren Früchten soll ihr sie erkennen! Der Justizminister konnte nur auf Grund theoretischer Erwägungen über das Programm urteilen. Der Minister des Innern aber als Polizeiminister war allein in der Lage, das ganze Tatsachenmaterial zu übersehen, das sich bei ihm angehäuft hat. Dieses Material über die Organisation und Arbeit der Orgeß ist aber so belastend und läßt, wenn nicht energisch und schleunigst ein Regel vorgehoben wird, derartige Gefahren für den inneren Frieden erwarten, daß es nicht etwa ein Akt persönlicher oder parteilicher Politik, sondern die Pflicht und Schuldigkeit des Innenministers gewesen ist, jetzt fest zuzupacken.

Ein Konflikt zwischen den preussischen Ministerien kann mithin, da der Justizminister gar nicht auf Grund des gesamten Materials geurteilt hat und auch gar kein Eingreifen in die Politik des Innenministers beabsichtigte, überhaupt nicht vorliegen. Im Gegenteil, wir glauben zu wissen, daß Minister Severing im preussischen Staatsministerium mit seiner Ansicht über die Orgeß keineswegs allein steht.

Wer lediglich das Programm der Orgeß betrachtet, der kann allerdings nicht leicht erkennen, daß sich hier, wie die „Frankfurter Zeitung“ richtig schreibt, ein reaktionärer Staat im Staate aufgetan hat. Das bayrische Königsschießen hat gezeigt, welche großen Waffennengen im Besitz der Orgeß-Leute sind. Es liegen genügend Erklärungen von Orgeß-Führern, auch aus Preußen, vor, daß man nicht daran denkt, alle Waffen abzugeben. Die natürliche Folge ist, daß sich vielfach der Arbeiterschaft in den Linksparteien eine starke Erregung bemächtigt hat und daß man hier unter Exemplifizierung auf das Verhalten der Orgeß und die Gefahr, die von ihren bewaffneten Organisationen droht, nun ebenfalls auf eine Abwehrorganisation der Arbeiterschaft zur Wahrung der republikanischen Freiheit drängt. So schürt die Orgeß eine immer wachsende Erbitterung im Volke und rückt die Gefahr in greifbare Nähe, die sie nach ihrem Programm angeblich verhindern will: Den Bürgerkrieg!

Mit welchem Raffinement hat sich diese angeblich unpolitische und nur auf Frieden und Ordnung bedachte Organisation eine politisch arbeitende Geheimbündel im ganzen Reich geschaffen! Man denke nur an den Pressedienst, der einem Zentralbureau in Berlin unterstellt, in einigen Duzend Provinzialpressstellen verästelt ist und von dem aus in Korrespondenzen, wie der „Aufbau“ und „Heimat und Herd“ die kleine, mittlere und große Presse mit Nachrichten und Artikeln übersetzt wird. Darin wird frisch, froh und frei innere Politik getrieben. Die öffentliche Meinung wird gegen die politischen Instanzen aufgehetzt, die das Wesen der Orgeß erkannt haben. Ferner wird durch Fabrikation von falschen Putschgerüchten und von wahnwitzigen

Kampfpänen Roter Armeen der Öffentlichkeit der Glaube suggeriert, als wenn die Ordnung und Sicherheit in Preußen nur noch durch Leute vom Schlage Escherichs und seiner Mannen gewährleistet werden könne. Die angeblich unpolitische Orgeß versteht es in ihr Reich alle reaktionären und antirepublikanischen Verbände einzubeziehen, um so die Organisation der bewaffneten Feinde der Republik vorzubereiten. Dafür zeugt die enge Freundschaft mit den bis in die Knochen reaktionären und auch angeblich immer unpolitischen Landbünden, mit denen das Zusammenarbeiten in einzelnen Provinzen bis zur intimsten Arbeitsgemeinschaft, zur Personalunion der Geschäftsführer und zur Beitragsleistung der Spesendendeckung der Orgeß durch den Landbund gediehen ist.

Die Wirtschaftsverträge mit Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei.

Mz. Berlin, 4. Nov. Dem Reichsrat und dem Reichstag gehen demnächst drei Gesetzentwürfe zu über die Wirtschaftsverträge, die Ministerialdirektor v. Stohammer namens der deutschen Regierung mit den Regierungen von Deutsch-Österreich, der Tschechoslowakei und Ungarn abgeschlossen hat. Die Handelsverträge stellen die ersten Abkommen dar, die die wirtschaftlichen Beziehungen zu einem Teil des Auslandes, die durch den Krieg bzw. durch den Friedensvertrag von Versailles unterbrochen wurden, wieder in völkerrechtliche Formen fassen.

Der österreichische Vertrag ist auf dem alten Handelsvertrag mit der austro-ungarischen Monarchie aufgebaut, trägt aber den neuen Verhältnissen so weit als möglich Rechnung. Die Verhandlungen mit der Tschechoslowakei wurden in so freundschaftlichem Geiste gepflogen, daß ein weitestgehendes Entgegenkommen beiderseits möglich war. Die Verhandlungen mit Ungarn lehnen sich ebenfalls an den alten Handelsvertrag, der zwischen dem Deutschen Reich und der austro-ungarischen Monarchie bestand. Alle drei Abkommen bauen sich auf dem Grundsatze der Reziprozität auf. Die gegenseitige Fortentwicklung von Handel und Verkehr ist ferner durch die Gewährung der freien Durchfuhr gesichert. Fernere Abkommen werden mit der Tschechoslowakei über den gegenseitigen Bezug von Rohstoffen und mit der Tschechoslowakei und Österreich über die Regelung gewisser finanzieller Fragen geschlossen. Ferner wurde mit der tschechoslowakischen Regierung ein besonderes Abkommen über die Anwendung des Art. 237 des Friedensvertrages von Versailles, der die Liquidationsrechte der alliierten und assoziierten Mächte regelt, getroffen.

Rückgabe der in Polen zurückgehaltenen Flussfahrzeuge.

Mz. Berlin, 4. Nov. Über die Zurückhaltung deutscher Flussfahrzeuge in Polen fanden vom 30. Oktober bis zum 2. November zwischen Vertretern der deutschen und der polnischen Regierung Verhandlungen statt. Diese haben zum Abschluß eines Abkommens geführt, in dem die polnische Regierung sich verpflichtet, sofort alle von ihr requirierten deutschen Röhre und Dampfer in Bromberg oder Danzig den Eigentümern zurückzugeben, die Rückkehr dieser Schiffe sowie der sonstigen weitverbreiteten Flussfahrzeuge zu gestatten und für die Benutzung der requirierten Schiffsraumes Vergütungen zu zahlen nach den auf den östlichen Weichselkanal üblichen Sätzen. Sie wird ferner den Eigentümern der requirierten Schiffe die infolge der Verdrängung von ihren Schiffen, der Überbeladung nach Deutschland und der Rückkehr zum Übergabeort der Schiffe entstehenden und entstandenen Kosten erlassen. Die Regelung der Übergabe und der Entschädigungen soll im einzelnen durch besondere Kommissionen bei der Regierung durchgeführt werden. Sobald die Rückkehr der Schiffe nach Deutschland erfolgt, wird die deutsche Regierung die bisher verweigerte Erlaubnis für die Durchführung von Superpassagen und Schiffsverkehrs-Transporten auf dem Wasserwege Hamburg-Stettin nach Polen erteilen.

Die Völkerverammlung in Genf.

Mz. London, 5. Nov. (Drabhtbericht.) Der „Times“-Berichterstatter in Genf meldet, es sei so gut wie sicher, daß der frühere belgische Minister D'Amiens die erste allgemeine Versammlung des Völkerverbundes leiten wird. — Der „Evening Standard“ erzählt, daß die vereinigten britischen Delegierten in den überseeischen Dominions und von Britisch-Indien vor der Abreise nach Genf eine Zusammenkunft unter dem Vorsitz Lord Georges haben werden. Bei dieser Zusammenkunft würden die gemeinsamen Richtlinien für die britischen Delegierten besprochen werden.

Die oberschlesische Frage auf der Genfer Konferenz.

Br. Breslau, 5. Nov. (Eig. Drabhtbericht.) Die oberschlesische Frage soll nach einer zuverlässigen Warschauer Meldung auf der Konferenz in Genf endgültig erledigt werden.

Lord George über die Auslieferungsforderung.

D. London, 5. Nov. (Eig. Drabhtbericht.) Lord George erwiderte auf eine Anfrage im Unterhaus über die Aburteilung des deutschen Kaisers: Sie werden mir vergeben, daß das Besondere, welches ich im letzten Jahr bei den Wahlen abgegeben habe, nicht den Sinn haben konnte, daß wir so weit gehen könnten, Holland den Krieg zu erklären um die Auslieferung des Kaisers zu erzwingen. Was die Beurteilung in Abwesenheit betrifft, so hätte eine solche keinen Sinn, da man eine verhängte Strafe doch nicht vollziehen könnte. Die Verantwortung für die ununterbrochene Bewachung des Kaisers liegt der holländischen Regierung ob. Viele Leute sind der Ansicht, daß, wenn der Kaiser vom Gerichtshof für schuldig befunden worden wäre, man ihm keine beratliche Strafe hätte zuerkennen sollen, als diejenige, welche ihn in seiner gegenwärtigen Lage trifft.

Demonstrationen für König Konstantin.

Mz. Genf, 3. Nov. Wie hiesigen griechischen Kreisen aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Regierung nach den auf den 4. November anberaumten allgemeinen Wahlen das Verbot aufgehoben, durch das jeder, der den Namen des Königs Konstantin erwähnt, mit 2 Jahren Zuchthaus bedroht war. Sofort nach der Aufhebung dieses Verbotes erschienen in den Schaufenstern Bildnisse Konstantins, und es fanden große Demonstrationen zu seinen Ehren statt. Die bewaffnete Macht schritt gegen diese Demonstrationen ein, und es kam zu Zusammenstößen. Die vereinigten Oppositionsparteien beschloßen, bei den Wahlen die Körtsfrage nicht aufzuzollen, da es sich nach ihren Erklärungen für sie vor allem um die Wiederherstellung der Volkssouveränität handelt, die sie von freien und unbeeinträchtigten Wahlen erwarten.

Mz. Athen, 5. Nov. (Drabhtbericht.) Die Zeitungen veröffentlichen die Antwort Venizelos' auf die Erklärungen Sunaris, die eine Regelung der Thronfolgefrage auf dem Wege der Volksabstimmung verlangt. Venizelos erklärt, daß er die politische Frage von der Donatfrage nicht trennen will, da sie beide unlösbar verbunden sind. Eine Volksabstimmung würde dem Art. 53 der Verfassung widersprechen, die besagt, daß der König durch die beiden Kammern und mit Zweidrittelmehrheit der Abstimmenden gewählt werden muß. Die Meinung der liberalen Partei, laßt Venizelos, sei, daß der verstorbene König Alexander ein rechtmäßiger Herrscher war, daß folglich der gleichmächtige Erbprinz ist und daß eine evtl. Rückkehr des gestürzten Königs das Zeichnen bestiger innerer Kämpfe bedeute. Griechenland seiner Freunde und Alliierten beruhe und es schließlich in kurzer Zeit zu einer Katastrophe führen würde. Wenn Sunaris bei den Wahlen die Mehrheit erhalte, schließt Venizelos, möge er die Kandidatur König Konstantins aufstellen, wenn er seine Schultern hart genug fühle, um die Verantwortung eines solchen Verbrechens gegen das Vaterland auf sich zu nehmen.

Ein neuer Handelsvertrag zwischen Österreich und Ungarn.

Mz. Wien, 5. Nov. (Drabhtbericht.) Das „Abendblatt“ meldet: Der Staatssekretär für Handel, Heindl, begibt sich am 17. November nach Budapest, um dort auf Einladung der ungarischen Regierung über einen auf der Grundlage des freien Handels abzuschließenden neuen Handelsvertrag zwischen Österreich und Ungarn zu verhandeln. Eine Erneuerung des Kompensationsvertrages wird kaum erfolgen.

Die Reform des englischen Oberhauses.

D. London, 5. Nov. (Eig. Drabhtbericht.) Das neue Gesetz über die Reform des Oberhauses wird im nächsten Frühjahr dem Unterhaus unterbreitet werden.

Die Verluste durch den englischen Bergarbeiterstreik.

Mz. London, 4. Nov. Der Kohlenverlust infolge des Streikes der Bergarbeiter betrug 14 Millionen Tonnen. Die Bergarbeitergewerkschaft hat 2 Millionen Pfund Sterling Streikunterstützung gezahlt. Der Verlust an Löhnen der Bergarbeiter beträgt 15 Millionen Pfund.

Der Preisrückgang in London.

D. London, 5. Nov. (Eig. Drabhtbericht.) Der „Times“ zufolge dauert der Preisrückgang für alle Lebensmittel in London an. Die Erzeuger verkaufen nicht nur ohne Gewinn, sondern mit Verlust, ohne daß das Publikum Kaufkraft zeigt. In finanziellen Kreisen glaubt man, daß vor Mitte Dezember keine Entspannung auf dem Geldmarkt eintreten wird.

Der neue Bürgermeister von Cork.

Mz. Paris, 5. Nov. (Drabhtbericht.) Wie aus Dublin gemeldet wird, wurde zum Bürgermeister von Cork Donald O'Callaghan gewählt.

Polnische Forderungen an Lettland.

Mz. Kowno, 4. Nov. Wie die litauische Zeitung „Lato“ mitteilt, verlangt Polen von Lettland für die polnische Anerkennung Lettlands de Jure das Versprechen, sich nicht in die polnisch-litauischen Angelegenheiten zu mischen. Ferner soll sich die lettische Landesreform nicht auf die polnischen Güterbesitzer Lettlands beziehen. Außerdem wollen die Polen eine militärische Konvention treffen; schließlich soll Lettland Polen besondere Zugeständnisse in den Hafenstädten Libau, Riga und Windau gewähren, und zwar nicht nur auf kurze Zeit, sondern auf 99 Jahre.

Hardings Marinepolitik.

D. New York, 5. Nov. (Eig. Drabhtbericht.) Harding hat in einem Telegramm in der Marinezeitung seine Marinepolitik dargelegt und erklärt, daß eine ausgearbeitete Handelsflotte ein Hauptfaktor sei für einen blühenden Handel. Harding lieh des weiteren verleben, daß der Panamakanal dem amerikanischen Export geöffnet sein müsse.

Coz will nach Europa.

D. New York, 5. Nov. (Eig. Drabhtbericht.) Coz erklärte, wie aus Dayton gemeldet wird, er beabsichtige, eine Reise im nächsten Jahr nach Europa anzutreten, um die wirtschaftlichen Verhältnisse Europas und die europäischen wirtschaftlichen Beziehungen mit Amerika zu studieren.

Der neue Präsident von Kuba.

Mz. Havana, 4. Nov. (Havas.) Alfredo Zayas wurde zum Präsidenten der Republik Kuba gewählt.

Der internationale Postbeamten-Kongress.

Mz. Mailand, 4. Nov. Der internationale Kongress der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten hat vor Abschluß einer Verhandlung einen Antrag der italienischen Delegation abgelehnt, den 1. Mai durch Niederlegung der Arbeit während 24 Stunden zu feiern, dagegen einen Antrag der englischen Delegation angenommen, daß der 1. Mai als Feiertag des gesamten internationalen Proletariats bezeichnet werden müsse.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden als Kongressstadt.

Auf Einladung des Magistrats wird die Vereinigung der Kurgenesundheitler des Reichslands ihre nächste Sitzung in Wiesbaden abhalten. — Ferner wird uns aus Berlin laudender Aufruf des Vorstandes der „Balneologischen Gesellschaft“ gemeldet: Die 37. Jahresversammlung der Balneologischen Gesellschaft wird vom 16. bis 20. März 1921 in Wiesbaden tagen, und zwar in Gemeinschaft mit dem Allgemeinen Deutschen Bäderverband, der Zentralstelle für Balneologie, dem Landesverein rheinisch-deutscher Bäderärzte und anderen Organisationen des Bäderwesens. Während der Balneologentagung gewöhnlich in Berlin tagt, ist dieses Mal aus ganz besonderen Gründen vom Ort der Tagung Wiesbaden gewählt worden: die schöne Ländlichkeit am Taunus soll als Vertreterin der Kurorte in den beliebten Gebieten des Reichslands die Freunde des Bäderwesens bei sich haben. Es ist bekannt, wie sehr der Besuch der Kurorte in den beliebten Gebieten durch das unangenehme Vorurteil gestiftet hat, als sei eine Reise dorthin und der Aufenthalt dort selbst mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Dabei wird zugleich die Zugehörigkeit unserer deutschen Bäder in den beliebten Gebieten zu uns zum Ausdruck gebracht werden; sie sollen empfinden, daß wir uns in ihrer schwierigen Lage mit ihnen eins fühlen. Die wissenschaftlichen Tagungen des Balneologengesellschaft sind öffentlich. Neben anderen balneologischen Vorträgen wird als Hauptthema „Die klimatische und balneologische Behandlung der inneren und äußeren Tuberkulose in deutschen Kurorten“ erörtert werden. Einer baldmöglichsten Annahme von Vorträgen und Demonstrationen steht der Generalsekretär der „Balneologischen Gesellschaft“, Geheimrat Dr. Brod, Berlin NW., Thomaststraße 24, entgegen.

— Zur Wiedereinsetzung des Regierungspräsidenten Dr. Womm in sein Amt wird uns in Ergänzung unserer ersten Mitteilung vom Kreiskommissar für die belehnten rheinischen Gebiete nach geschrieben: Die Interalliierte Rheinlandschaftskommission hat dem Reichskommissar für die belehnten rheinischen Gebiete mitgeteilt, daß sie den im Juli d. J. aus Anlaß der Verhaftung des Dr. Womm in Wiesbaden vorläufig seines Amtes enthabenden Regierungspräsidenten Dr. Womm aus folgenden Erwägungen wieder zugelassen hat: Die hohe Kommission hat von der deutschen Regierung diejenigen Genehmigungen erhalten, welche sie nach dem gewaltigen Eindringen der französischen Polizei in das belehnte Gebiet und nach der Verhaftung des Dr. Womm im Juli verlangt hatte, nämlich die sofortige Rückkehr des Besessenen, die amtliche Entschuldigung des Reichskommissars im Namen der Regierung und die Bestrafung der unmittelbaren Urheber des Fehlens. Andererseits haben die Untersuchungen durch die Regierung und die Ermittlungen der hohen Kommission ergeben, daß Regierungspräsident Dr. Womm in Wiesbaden, welcher durch die Entsendung der Rheinlandschaftskommission wegen der Verhaftung künftighin der Beteiligten oder erheblicher Verschuldung des Amtes entbunden und ausgewiesen war, an dem Tatbestand persönlich unbeteiligt war. Unter diesen Umständen hat die hohe Kommission, obwohl sie gegen diese Beamten die administrative Verantwortlichkeit geltend machen könnte, welche ihn infolge des Mangels von Bekanntheit der Wiesbadener Polizei trifft, welche ihn über die gegen die öffentliche Ordnung gerichteten Umtriebe hätte veranlassen müssen, aus Billigkeitsrücksicht befreit. Die Rückkehr des Dr. Womm in sein Amt auszulassen. Die hohe Kommission rechnet darauf, daß diese Entlassung von allen Parteien des belehnten Gebietes nicht verstanden werden wird, von welchen sie eine lokale Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden fordert und erwartet. Die Maßnahmen mit Bezug auf Polizeirat Streibstein sind aufrecht erhalten geblieben. Herr Regierungspräsident Womm wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen seinen Dienst wieder antreten.

— Keine Kartoffelausfuhr ins Ausland. Amtlich wird mitgeteilt: Trotzdem bereits mehrfach in der Presse darauf hingewiesen wurde, daß grundsätzlich eine Ausfuhr deutscher Kartoffeln nach dem Ausland nicht statifindet, wird die Verweigerung nach wie vor durch die Gerichte bekräftigt, wonach angeblich große Kartoffelmengen in Deutschland zu Wunderspreisen aufkauft und ins Ausland verschoben werden. Die Gerichte entbehren jeder Grundlage. Ausführbewilligungen für größere Kartoffelmengen wurden bisher nur für die deutsche Bevölkerung im Saargebiet und im beschränkteren Umfang für Deutschland erteilt. Außerdem war Deutschland durch einen Staatsvertrag der Fidejussio-Schlusssatz gegenüber verpflichtet, eine gewisse Menge Kartoffeln an sie zu liefern. Eine ähnliche Verpflichtung besteht für Deutschland gegenüber Frankreich auf Grund des Versailleser Vertrags. Es ist möglich, daß gerade die letztere Verpflichtung zu den beunruhigenden Gerüchten Anlaß gegeben hat. Es sei aber erneut festgestellt, daß die Überwachung der

Grenzen gerade im Hinblick auf unerlaubte Kartoffeltransporte wesentlich verschärft worden ist, so daß die Verhinderung Deutschlands gefährdende Ausfuhr von Kartoffeln als unmöglich gelten kann.

— Hochheimer Markt. Aus Hochheim wird uns berichtet: Schon die ganze Woche herrscht in unserem Städtchen ein reges Leben und Treiben, gilt es doch zum erstenmal wieder seit Jahren den Markt im früheren Stil zu begehen. Eine große Zahl Schaubuden und Karussells sind bereits aufgestellt, da in diesem Jahr ein feiner, schöner Platz am Weiler zur Verfügung steht. Auch das Wetter scheint aller Voraussicht nach ein gutes zu werden, so daß ein großer Besuch zu erwarten ist.

— Keine Erzeugerpreisbildung für Getreide. In landwirtschaftlichen Kreisen wird vielfach auf die Verlängerung der Spätkartoffeln mit dem 13. Oktober fortgeschrittenen Fruchtungsprämie für Brotgetreide und Gerste geachtet. Wie demgegenüber aus dem Reichsernährungsministerium mitgeteilt wird, ist die Ausdehnung dieser Prämie ebenso wie die Erhöhung der Erzeugerpreise im laufenden Wirtschaftsjahr vollkommen ausgeschlossen. Die Landwirtschaft hat also keinen Anlaß, in der Hoffnung auf eine höhere Vergütung mit der Ablieferung des Brotgetreides zurückzuhalten.

— Künstliche Fleischverwertung. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Vor dem Krieg war es Gebräuchlich, die zu Markt gebrachten Schlachttiere vom Abend zuvor um 6 Uhr nicht mehr zu füttern. Nunmehr haben die Metzger festgestellt, daß das Vieh abends Salz bekommen hat, worauf man ihm leichtes Futter in großen Mengen vorsetzte. Die Folge war, daß man Mägen von Hornvieh mit einem Inhalt von über 1 Zentner ausnahm. Da nur noch Lebendgewicht verkauft wird, so muß dieser unverdaute Mageninhalt von 1 Zentner und darüber mitbezahlt werden, was naturgemäß die Preise unabweisbar verteuert.

— Neue Vorschriften für die Jagd in den Staatsforsten. Die Vorschriften für die Jagd in den Staatsforsten müßten nach Einführung des Preußen-Tiersteuergesetzes geändert werden. Der Erlaß der Jagdregeln und Anlaß der Reformen wird mit Wirkung vom 1. April an auf 10 Prozent für Schwarzwild auf 30 Prozent, der Jagdsteuerertrag für Hasen auf 30 Prozent der Einnahmen festgesetzt. Helle und Bälge von dem Haarrainzug und die Gemeinde und Gebörne von Fallwild werden für die Staatskasse verwertet. Für die Verwertung von Schmalen und Enten wird ein Betrag an die Staatskasse gezahlt. Ten planmäßigen Fortbeweisen werden unentgeltlich überlassen. Kaninchen, Gänse, Rebhühner, Wacheln, Fasanen, kleine Bräunel, die nicht jagdbare Summe und Wessersperd, Tauben und Drosseln. Dies gilt auch für die nicht planmäßigen Fortbeweisen auf Anordnung des Oberjägers. Studenten kosten 1 M., alle anderen Entnazten 50 Pf., Schmalen, die von anderen Personen gefangen sind, 5 M.

— Die Übertragung der Maul- und Klauenseuche auf Menschen. Die deutschen Ferkelbestände werden seit dem Frühjahr in schwerster Weise von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht. Dabei hat es den Anschein, als ob der Höhepunkt dieser Seuche noch längst nicht überschritten ist. Die Zahl der ermittelten Gebiete in Deutschland betrug im März 5000 und wird gegenwärtig auf rund 20000 geschätzt. Mit der Häufigkeit der Maul- und Klauenseuche bei Tieren ist auch eine Zunahme der Übertragungen auf Menschen beobachtet worden, deren Zahl aber unbekannt ist, da keine Anzeichen für diese Übertragungen besteht. Außerdem sind in letzter Zeit in vielen Orten epiemische Fortschreitende Erkrankungen der Mundschleimhaut durch Krätze und Johannisbeeren beobachtet worden. Zur Klärung dieser Frage ist beim Reichsamt für Pflanzenschutz eine Kommission von Ärzten und Tierärzten eingesetzt worden, die das Material bearbeiten soll.

— Jubiläumstag. Im Vorabend wurde ein Unfallschiff vor einem feuer bebenden Boot, „Marie“, Torpedo-Artillerie, mit hochgehobener Fahne und blauen Segeln am Ufer vorbeigefahren.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vermischtes. — Kunst. Das zweite Gelangskonzert von Georg Kallum — ein Scherzstück — findet als Gedächtniskoncert der Singelied mit Kallum an den Musik- und Gesellschafterräumen der Villa in Wiesbaden, Wiesbadener Allee 28, statt; es ist zur gleichzeitigen Gedächtniskoncert für Schubert ein ausgewähltes und abwechslungsreiches Programm unter Mitwirkung hervorragender Künstler in Vorbereitung.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. — Das Theater hat wiederum ein recht gutes Programm in Vorbereitung. Es handelt sich um den großen Monumentalfilm von Ullrich „Der Weltbrand“ nach dem Roman „Christus Wobolische“ von Joch Heilmann. Die Hauptrollen haben Conrad Veidt, Elvira Christensen und Hermann Götting. Auf „Don Quixote“ folgt bei ein reichhaltiges Lichtspiel unter dem Titel „Kubis Alles Eindeut“ verlegt, dessen Verfilmung außerordentlich gut gelungen ist und künftige Theatererfolge erregen wird. — Die Kammerbühnen bringen die beiden hervorragenden Filme „Die Ehe der Frau Marx“, ein Drama in 4 Akten mit Catala Telle, und das hübsche Lichtspiel „Mein Mann, der Nachtbühnen“ mit 7. u. 8. u. 9.

Im Amphitheater spielt ab Samstag ein ungewöhnlich spannender Film: „Der Kampf“, in der Hauptrolle spielt ein Conrad Veidt. Der Filmhandlung ist Whitehead, das verrückte Versteck von Conrad, wo sich das höchste Schauspiel abspielt. Ein übernatürliches Abenteuer, das die schrecklichen Tote Tote, betrifft: „Abenteuerklub“, beschäftigt den abwechslungsreichen Spielplan.

Die Odeon-Bühnen bringen ab Samstag den 6. Teil des großen Film „Die Tote“, und zwar das Lichtspiel „Die Frau mit dem Mordmord“, ferner einen neuen Lichtfilm des berühmten Joe Teets, welcher in Spanien spielt und sich „Tambourin und Schlangentanz“ betitelt.

Aus dem Vereinsleben. — Der Wiesbadener Bäderverein hält nächsten Dienstag, den 9. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der „Lagerhalle“ (Winkelgasse) seine Monatsversammlung ab, in der Herr Meinen über die Öffentlichkeit des Unterrichts sprechen wird.

Der Zentralverband der Angehörigen bereitet am Sonntag, den 7. November, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus sein Jubiläumfest, unter Mitwirkung von Künstlern des Staatstheaters, welches in im Theaterstück bekannt gegeben.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland hält Freitag, den 12. d., abends 8 Uhr, im Hofsaal des Exzers 5 seinen ersten Vortragabend. Herr Senler (Sonnensberg) wird über Argentinien sprechen, das er aus langjähriger eigener Erfahrung kennt. Die Hauptrollen übernehmen Frau Haas und die Pianistin Johanna Klein werden den Abend durch ihre Kunst reizen.

Sonntag, den 7. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im „Christlichen Verein junger Männer“ (Dramenstraße 15) ein Lichtbildvortrag von Herr E. Hildebrandt über „Eine Reise durch die Welt“ statt. Der Vortrag beginnt mit Samstag, den 6. d., 5 Uhr, mit der Vorrede gehalten werden. Gänge sind zu beiden Veranstaltungen herzlich willkommen. Sonntagabend 8 Uhr findet die diesmonatliche Mitgliederversammlung statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Wehrh. 3. Kom. Der Männergesangsverein hat am vergangenen Sonntag eine Gedächtnisfeier, welche er seinen verstorbenen Mitgliedern widmet hat. Auf der Tafel waren 34 Namen verzeichnet.

we. Wehrh. 4. Kom. Die hiesige Allgemeine Ortskrankenkasse hält am Freitag, den 12. d. M., im „Schützenhof“ eine öffentliche Versammlung ab.

we. Wehrh. 4. Kom. Die Sammlungen für die Gloden in der evangelischen Kirche haben bis jetzt 2000 M. erreicht. — Die Maul- und Klauenseuche ist in weiteren 5 Gebieten an der Wehrstraße, Rathausstraße, Luerstraße, Mittelstraße und Schulstraße festgestellt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Polizei in Jülich. — Fd. Grenzort a. M., 4. Kom. Seit heute ist der Neue Schumann aus dem Strafverbot von Frankfurt verurteilt worden. Der Strafverbot besteht die Sicherheitspolizei und die hiesige Schutzmannschaft muß laut der üblichen Anordnung Jülich tragen.

Ein neuer Rheinisch-Westfälischer. — Fd. vom Rhein, 4. Kom. Die Feste des „Lobd Renan“ und „Lobd de la Meuse“, die aus 110 Rheinischen besteht, wurde von der hiesigen Regierung dem „Lobd Renan“ zu übertragen überwiegen. Dies Unternehmen hat die Absicht, in kurzer Zeit einen ausgezeichneten Schiffsdienst zwischen Antwerpen und Stralburg auszunehmen.

Im Hochzeitszuge gestorben. — Fd. Mannheim, 4. Kom. Die Tochter eines hiesigen Händlers wurde eine Stunde vor ihrer Trauung während des Aufstiegs von einem Bergsturz getroffen und starb sofort.

Sport.

* Fußball. Sportverein Dohlem spielte am vergangenen Sonntag gegen Viktoria Siedlingen mit der 1. Mannschaft 1:1 und verlor mit der 2. 1:7. Am nächsten Sonntag hat Sportverein Dohlem Viktoria Siedlingen mit zwei Mannschaften hier als Gast. Beide Spiele finden an der Sportplatz an der Hauptstraße statt, und zwar das der 1. Mannschaft um 1 Uhr und das der 2. um 3 Uhr.

* 66 Lehrgänge der Deutschen Hochschule für Volkshochschulen sind im kommenden Jahre geplant. Von diesen sollen 18 in Deutschen Städten und 48 im Reich abgehalten werden. Jeder Lehrgang dauert 12 Tage. In jeder Klasse werden jebeimal 30 Teilnehmer. Für die Lehrgänge im Reich stellt der Reichsausschuß den Leiter, die übrigen Lehrkräfte der Ortsvereine bzw. der mit der Durchführung betrauten Vereine.

Ein deutscher Freizeitsportler. — Anfangs Februar 1914 legten die beiden Deutschen Hase und Nicolai mit dem Freiballon „G. S.“ des Berliner Vereins für Luftschiffahrt von Bitterfeld aus in ununterbrochener Fahrt bis an die Grenze von 1007 Kilometer zurück. Diese Leistung ist jetzt von der „International Aeronautique Internationale“ als Weltrekord anerkannt worden. Die Fahrt hatte seinerzeit bekanntlich ein politisches Hauptziel, da die beiden Deutschen von den Russen wegen Spionage hängen Zeit festgehalten wurden. Erst nach langen Verhandlungen gelang es, die Gefangenen wieder frei zu bekommen.

Neues aus aller Welt.

Eine Wertungsmaschinenausstellung in Düsseldorf. Im Sommer 1921 wird in Düsseldorf in den Räumen der Kunsthalle und in den angrenzenden neuen Hallen eine große Ausstellung moderner deutscher Wertungsmaschinen abgehalten werden. Die Beteiligung hervorragender Firmen ist bereits gesichert.

Schwander und Schlicher. In Offenbach wurden die Inhaber der Firma „Hansa“, der Wädrige Henn und der Wädrige Schli, verhaftet.

(W. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von Mrs. Dore Tanner.

Am nächsten Morgen glaubte er des Rätsels Lösung gefunden zu haben. Mia, die sonst stets allein und viel später zu frühstücken pflegte, war schon vor ihm am Kaffeetisch; sie sah blaß und übernächtigt aus, und ihre Augen zeigten deutlich Tränen Spuren.

„Ich wollte dich bitten, einmal nach Hans-Heinrich zu sehen, Martin. Er war in der Nacht recht unruhig, hatte augenscheinlich Fieber, klagt auch etwas über Halsschmerzen.“

Er ging sofort hinüber ins Kinderzimmer, um den Knaben einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Mia stand schweigend neben dem Bettchen.

„Hast du ihn gemessen?“ fragte er schnell.

„Er hat 37,8, das ist ja nicht sehr viel, aber er kommt mir recht krank vor.“

„Ich kann noch nichts finden“, sagte Wallenrode, als er sich wieder aufrichtete.

Es ist möglich, daß irgendeine Infektionskrankheit im Anzug ist, wahrscheinlich aber ist mir, daß es sich nur um eine leichte Halsentzündung handelt. Für alle Fälle laß Karins Bett aus dem Zimmer stellen. Es laßt sich vorläufig nichts weiter tun, als ihm einen kalten Umschlag um den Hals zu machen und ihn eine leichte Diät einhalten zu lassen. Miß ihn nur regelmäßig, und sollte sich sein Zustand verschlimmern, so laß Dr. Braunmüller holen.“

„Du willst trotzdem reisen?“ Die junge Frau war sehr blaß, und ihre schönen, dunklen Augen ruhten fast verstört auf ihrem Mann.

„Aber liebe Mia, es ist wirklich kein Grund, daß du dich so ängstigst“, meinte er herzlich. „Ich kann doch jetzt gar nichts hier nützen, und in vierundzwanzig Stunden bin ich wieder da. Ich sagte dir schon, ich muß unbedingt heute fahren.“

Sie wandte sich schweigend ab, aber er las auf ihrem

Gesicht, daß sie ihn jedenfalls für herzlos hielt und seinen Entschluß aufs schärfste mißbilligte. Es war sonst gar nicht ihre Art, sich bei jeder Kleinigkeit so um ihre Kinder zu ängstigen, sie mußte wohl jetzt nervös und angegriffen sein. Er nahm sich vor, nach seiner Rückkehr mit noch mehr Geduld und Freundlichkeit zu versuchen, ihr wieder näher zu kommen. Wenn es nicht so dringend notwendig gewesen wäre, daß er, ohne einen Tag zu verlieren, mit Fernschmidt sprach, wäre er ihr zu Gefallen heute nicht gefahren, trotzdem er als Arzt ja am besten wußte, daß bei Hans-Heinz jetzt nichts weiter zu tun war, als abzuwarten. — — —

Als Martin Wallenrode sich bei seinem Schwiegervater melden lassen wollte, wurde ihm gesagt, der Herr Geheimrat sei augenblicklich beschäftigt. Ob er warten wolle oder der Frau Geheimrätin gemeldet sein wolle.

Nein, Martin wollte warten und wünschte nicht, daß der Geheimrat von seiner Anwesenheit erfahre.

Als er nach einer halben Stunde, die er, trotzdem er sich gewaltsam zur Ruhe zwang, doch mit Herz kloffen verbracht hatte, in das Arbeitszimmer geföhrt wurde, sah Fernschmidt am Schreibtisch, anscheinend eifrig schreibend. Er wandte, wie es seine Gewohnheit war, nachlässig mit der Miene des überbeschäftigten, berühmten Mannes, den Kopf nach dem vermeintlichen Patienten und zuckte im selben Augenblick ganz merklich zusammen.

„Du, Martin? Komu, was verschafft mir denn die Ehre?“

Ein etwas gezwungen erkreutes Lächeln auf dem Gesicht, stand er auf und streckte Wallenrode die Hand entgegen, die dieser scheinbar überfah, während er in seine Tasche sahnte und den in Seidenpapier gewickelten Ring heroorholte.

„Ich wollte dir dein von mir wiedergesundenes Eigentum zurückbringen“, sagte er ruhig, den Ring auswickelnd und ihm hinkaltend.

Fernschmidt trat überrascht einen Schritt zurück,

sein schneller Blick überflog des Schwiegervaters merkwürdig kaltes, ernstes Gesicht.

„Du hast ihn also gefunden? Das ist ja ganz famos! Ich bin dir außerordentlich dankbar, lieber Sohn! Da muß ich mir wohl einen schönen Fingerschmuck für dich ausdenken?“ scherzte er, aber es klang gezwungen. „Seh' dich doch erst mal“, er zog einen Stuhl heran.

Martin blieb stehen, die Hand auf die Lehne gestützt.

„Interessiert es dich gar nicht, wo ich den Ring gefunden habe?“ fragte er kalt.

„Aber natürlich interessiert es mich! Lebhaft sogar, wenn es mir freilich auch die Hauptsache ist, daß der Ring überhaupt da ist.“

„Ich fand ihn in der Schublade meines Schreibtisches, in der ich das Manuskript meiner Broschüre über Krebsbehandlung aufbewahre“, langsam, gemessen, mahen jedes Wort betnend, sagte es Martin, seinen Schwiegervater dabei nicht aus den Augen lassend.

Geheimrat Fernschmidt sank in seinen Schreibtischstuhl. Sein sonst noch so wohlkonserviertes, fast jugendliches Gesicht sah plötzlich alt und verfallen aus.

„Aber wie — das ist — das ist doch gar nicht möglich —“ sagte er mühsam.

„Schon bevor ich den Ring fand, wußte ich, daß du an meinem Schreibtisch gewesen bist, daß du meine Broschüre gelesen hast. Du hast dich zu diesem Zweck von Elsas Hochzeit entfernt, um bei mir nachzuforschen — der Ring liefert mir nur den Beweis, den ich dir — und anderen gegenüber brauche —“

Der Geheimrat fuhr in die Höhe, sein Gesicht war aschfaß.

„Anderen — was willst du damit sagen? Du willst doch nicht — — —?“

„Daß ich fest entschlossen bin, mich nicht durch dich um die Früchte jahrelanger Arbeit bringen zu lassen. Es wird von dir abhängen, ob die Sache nur zwischen uns bleibt, oder ob die Öffentlichkeit —“

Fernschmidt war wie unter einem Hieb bei dem Wort „Öffentlichkeit“ zusammengeknickt. (Fort.)

Sie haben hatten als Vermittlungsbureau für Käufe und Verkäufe...

Verhafteter Schatzkammer. Der Kaufmann Sauerberg aus Weiden...

Mit Kett Schokolade. Große Enttäuschungen erlebten ungetreue...

Brand einer Gasleitung. Gestern abend ist die 2 Kilometer lange...

Verbrech. In dem Dorfe Jenseich im Kreise Prüm (Eifel) sind fünf...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various currencies like W.T.R. Berlin, London, New-York, etc.

Industrie und Handel.

= Aufhebung der Bewirtschaftung von Soda, Atzkalken und Pottasche...

= Weitere Ausdehnung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G.

= Zusammenschluß in der Brauerei-Industrie. Unter Mitwirkung der Bank für Brauindustrie...

= Die Deutsch-Italienische Vereinigung, E. V., die sich die Pflege der wirtschaftlichen und geistigen Beziehungen...

Jahresversammlung, in der der Vorsitzende Professor Dr. Rud. Fitzer den Geschäftsbericht erstattete...

* Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall, A.-G. Der Betriebsüberschuß beträgt 6 008 067 M.

* Konkurse im Oktober 1920. Die Zahl der neu eröffneten Konkurse ist eine getreue Widerspiegelung...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: G. Seiffen.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffen; für den Wirtschaftsteil: G. Seiffen...

Druckort: Wiesbaden, Druckerei der S. G. Seiffen & Co.



Deutscher Weinbrand

Bingen a. Rh.

Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Vertreter für Wiesbaden:

Ed. Friedrich, Schornhorststraße 4. Tel. 4860.

Rognat-Brennerei Scharlachberg G. m. b. H. Bingen a. Rh. 1053

Brennstoff-Verteilung für Zentralheizungen.

Für diejenigen Häuser mit Zentralheizung, welche Zwangseinmietung von Zivildienstleistungen erhalten...

Wiesbaden, den 4. November 1920. F267 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das bei den Schleifungsarbeiten an den Werken der Stadtbeleuchtung von Kainz bisbet gemonnene...

Die Kaufbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Interessenten, welche sich vorher Steine zum Torporelle liefern wollen, können Käufe bis zum ersten Tag der Steigerungstermine abschließen.

Die Käufe müssen bis 11. d. M. beim Entfertigungsamt Mainz, Schillerstraße 19, angemeldet und abgeschlossen sein.

Am Sonntag, den 7. ds. Mts., findet die Wahl der Mitglieder zum Gewerbegericht Wiesbaden...

Hofbuchhandlung Heinrich Stadt Bahnhofstr. 6 Fernruf 1073

Am Sonntag, den 7. November vorm. 11-1 Uhr und Montag, den 8. November einmahl je Ausstellung in sämtlichen Räumen: Das schöne Buch von der Erfindung der Buchdruckerkunst...

Die letzten Tage

unseres Serien-Verkaufs

sind Samstag und Montag.

BORMASS

Frankreich

Regelmäßiger Sammeladungsverkehr Mainz - Paris durch Joseph Stenz, Mainz. Telefon 39, 2403 u. 4234. F1

Atelier van Bosch Nachf.

Inh. A. Stewinski. Schillerplatz 2. Telefon 3512. Fahrstuhl. Spezialität: Kinder-Aufnahmen, Skizzen, Vergrößerungen, Gutgeheizte Räume.

Auto-fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit. Bahn-Theater-Gesellschaft

sowie alle größeren Fahrten nach auswärts in geschlossenen Personenauto. Tel. 5011. Mäßige Preise. Tel. 5011. Gustav A. Hehgen, Wolfram v. Eschenbachstraße. F166

Prima Stoffe

für Herren u. Konfirmanten. Einmalige, einzelne Böden laufen Sie hier am billigsten bei Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Stock gegenüber Kaufhaus Plumenthal.

Rattentod H. W.

Erstklassig verblüht, unerschütterlich für Hauskette. Verkaufsstellen in Wiesbaden: Schützenhofapotheke, Langgasse 11; Dr. med. Knebel, Taunusstraße 11; Robert, Blücher- Apotheke, Damm, Str. 83; Mediz. Drogerie, Heister, Marktstr. 24; Medizinal-Drogerie, gegenüber d. Kochbrunnen; Bif. Maria-Anne d. Rheinstraße 48. F166

HANSA

die beste Mk. 1.- Zigarre unübertroffen in Qualität.

Wilmstr. 60 J. C. Roth Telefon 3653

Die größte Rauchtobak-Auswahl

Für lange Pfeifen:

- Förstertabak, Grobzechn., 100 gr 4.- Mk. Virginia-Rippen " 100 gr 4.- " Gail blau " 100 gr 5.- " " A. A. 3 d. Feller " 100 gr 6.- " " Domingo " 100 gr 6.- "

Für kurze Pfeifen:

- "Varinas" 100 gr 5.- " (Amerikanische Blattmischung) Bischof vom Rhein 100 gr 5.- " Kosmos 100 gr 5.25 " "Raucherliebhaber", mild 100 gr 5.50 " Reiner Holländer 100 gr 6.- " Bambino 100 gr 6.- " Echter Java ohne Rippen 100 gr 7.50 "

Schäg-Tabake:

- Goldröschen 50 gr 4.- " Goldschäg "Bischof" 50 gr 4.50 " Smyrna 50 gr 5.- "

Zigaretten-Tabake:

- Casino 50 gr 8.- " Reiner türkischer la la 50 gr 9.50 "

Firma Ludwig Wies-Zöller Herrngartenstraße 6. Tel. 4009.

Grosse Gelegenheitsposten eleganter Schuhwaren sind eingetroffen.

Ich bitte im eigenen Interesse um Beschichtigung meiner Auslagen. J. Drachmann, 1241 Neugasse 22, Parterre und 1. Stock

Billiger als Frachtgut! und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfrachtdienst Wiesbaden, Mainz und zurück. Abfahrt täglich: Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinthal 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5. L. RETTENMAYER, Wiesbaden, Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 243, 311. Mainz, Rheinthal 21. Tel. 811.

Nur einige Tage!

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

wegen zwangsweiser Räumung des Ladens. Suche per sofort geeignetes Geschäft Lokal, evtl. Provisorium.

Kunstgewerbehaus Carl Rohr Kochbrunnenplatz 3 (Hotel Römerbad). 1244

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige jüngere

Kontoristin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. u. 3. 661 an den Taubl.-Verlag.

Buchhalterin

genügsam und gut empfindlich für dieses Konfirmandenamt gesucht. Off. u. 3. 659 Taubl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein

welches gute Handschrift hat und sicher rechnet, findet in einer kleinen Großhandlung Dauer- u. Stenographie u. Schreibmaschine nicht erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten u. T. 660 an Taubl.-Verlag erbeten. Arbeitszeit 8-12.

Gewandte Telephonistin

von hiesiger Großhandlung gesucht. Off. u. 3. 661 an Taubl.-Verlag.

Empfangsfräulein

von Zahnarzt gesucht. Voranstellung vom 9-11 (nur Werktags) Abends 7-8 u. 8-9.

Fräulein

mit Sprachk. u. Lust als Verkäuferin hat. gesucht. Heinrich Kunzhandlung. Wilhelmstraße 42.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie sucht Württemberg. Neurolse.

Lehrmädchen

aus achtbar. Fam. sel. Friseurgeh. Joh. Wolf. Fischerstraße 17.

Junges Fräulein

aus achtbarer Familie für den Verkauf gegen monatl. Besoldung in die Lehre gesucht. O. August. Dalmatstraße 44. Damenloft 10.

Gewerbliches Personal

Zuarbeiterin gesucht. Schornsteinstraße 33. 3. l. Suche für sofort tücht. Empfangsfräulein. Gute Besoldung. Näh. Schuhmachermeister. Müllerstraße 10.

Baderin

16-18 Jahre alt. gesucht. Nischmann.

Vertrauensstellig.

Bess. unabh. Kinderfräulein in Kinderklinik u. Erziehung bew. zu 24. Juni anget. Off. mit Zeugnisausschnitten u. Ref. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

aus achtbarer Familie sucht Württemberg. Neurolse.

Lehrmädchen

aus achtbar. Fam. sel. Friseurgeh. Joh. Wolf. Fischerstraße 17.

Junges Fräulein

aus achtbarer Familie für den Verkauf gegen monatl. Besoldung in die Lehre gesucht. O. August. Dalmatstraße 44. Damenloft 10.

Gewerbliches Personal

Zuarbeiterin gesucht. Schornsteinstraße 33. 3. l. Suche für sofort tücht. Empfangsfräulein. Gute Besoldung. Näh. Schuhmachermeister. Müllerstraße 10.

Baderin

16-18 Jahre alt. gesucht. Nischmann.

Vertrauensstellig.

Bess. unabh. Kinderfräulein in Kinderklinik u. Erziehung bew. zu 24. Juni anget. Off. mit Zeugnisausschnitten u. Ref. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Mädchen i. Haush. sel. Neugasse 22. Schulstr. u. 1. leibh. Mädchen bei gutem Lohn zum 15. Novbr. gesucht Neugasse 24. 2.

Freiwilliges lauberes Hausmädchen

für 15. November gesucht Wilhelmstraße 58. 3.

Haush. unabh. Mädchen zum 15. 11. für II. feinen Haushalt gesucht. Dörner. Nikolaistraße 26.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Fr. Vog. Wilhelmstraße 50. 3.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen u. 15. Nov. sucht Putzfrauenstraße 47. 1 rechts.

Gesucht best. Mädchen

im Haushalt und Kochen erfahren. Vorsutellen m. Zeugnissen. Schillerplatz 2. 2.

Alleinmädchen m. sel. Taunustr. 41. 2.

Tücht. Alleinmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. Moritzstraße 35. 1.

Superfines Mädchen das selbst. auf locht. sucht. Mainzer Str. 6.

Nach Zeit u. Weileres Mädchen bei gutem Lohn in einfachen Haushalt sel. Schneider. Wilhelmstraße 5.

Saub. Frau od. Mädch. von 8-5 sel. Niederwaldstraße 4. 3 links.

Suche Frau od. Mädchen dreimal wöchl. Mädelchen vorm. von 11 bis 12 Uhr. Hofstraße 24. 2.

Mädchen täglich 2-3 Std. vorm. gesucht. Emmer Str. 24. 1.

Zuverl. in Mädchen tägl. von 2-4 Uhr zum Aufsicht eines kl. Kindes gesucht. Frau Lichtenstein. Ranagasse 54. 1.

2 Mädchen od. Frau für 3mal wöchl. 2 bis 3 Std. gesucht. Weibstraße 90. 2. 9-3.

Chrl. laub. Monatsfrau von 8-10 u. 1-3 gesucht. Kellerriedstr. Ring 11. 1.

Monatsfr. u. 8-12 sel. Sonnenb. Wiesb. Str. 8.

Chrl. Monatsfrau od. Mädch. vorm. 3 Std. sel. Karsenstraße 24. 1.

Ruhfrau gesucht. Wilhelmstraße 52.

Frau od. Mädchen zum Putzen 8-11 gesucht. Hofenstraße 1. 1. Et.

Mädchen für Putzen u. leichte Arbeiten gegen hohes Gehalt gesucht. Heinrich. Wilhelmstraße 12.

Zuverl. Frau

oder Mädchen für Gänge u. Arbeiten im Geschäft sucht per sofort. Seinerhaus G. Hofmann. Ranagasse 37.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Brov.-Reisender

sucht Seiten-Verband. W. Kose. Raim. Erthalstraße 1.

Maschinen-Abteil. u. Eisenwerk sucht einen jüngeren gewandten. Ralkulator.

Ralkulator

durchaus tüchtig in Gewichtsverrechnung. Annehm. mit Bildnis und Eintrittstermin u. u. 701 an d. Taubl.-Verlag. 1277.

Lehrling

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Wächter

per sofort gesucht. Best. beleumund. Männer wollen melden. Wiesbadener Wagn. u. Schick. Geleitschaft mit behelfen. Haftung. Zuerst. Selver sel. für Zentralheizung. Rilla Bierhäuser Straße. Ang. u. 3. 651 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

w. europä. locht. gesucht. (2 Mädchen vorhanden) Konditorei Nibel. Kirchstraße 78.

Haushälterin

superf. u. tüchtig. für guten Haushalt sucht fleißigen Herrn. Ausführl. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gebältsanfert. unter u. 658 an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin

für techn. Büro locht. gesucht. Off. u. 3. 655 Taubl.-Verlag.

Arzt

gesucht. In d. Kurort Schmittgen i. Taunus u. Umgegend wird ein tüchtig. unabh. Arzt gesucht. Bewerber wollen sich wenden an Büroverwalter Heib. Schmittgen. F 140.

Für eine ardh. geschlof. Gesellschaft wird a. bald. Eintritt ein verheirateter Hausmeister

gesucht. Angeb. mit Gehaltsanforder. u. C. 652 an den Taubl.-Verlag.

Stadtindig. u. Substantia mit guten Zeugnissen gesucht. Ed. Wegmann. Kirchgasse 48.

Orient. Junge als Ausläufer sucht Buchhandlung Heub. Kirchgasse 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

sucht Beschäftig. evtl. auch halbe Tage. Offerten u. Nr. 654 Taubl.-Verlag.

Perf. Stenotypistin

und Korrespondentin m. langj. Bureauerf. u. Sprachkenntnissen i. lat. Stellung. Offerten unter u. 658 an d. Taubl.-Verlag.

Fräulein in ameril. Buchführung bew. sucht Stelle. Off. u. Nr. 658 Taubl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein (höheres Schulstud.) als Telephonistin tätig. sucht Stellung, evtl. als Anf. auf Büro; übernehm. schriftliche Deimarbeit. Offerten unter u. 659 Taubl.-Verlag.

Fräulein, m. im elterlichen Geschäft immer tätig war, die französische Sprache v. M. beh. j. als Verkäuferin

Stellung per sofort. Off. u. S. 655 Taubl.-Verlag. (Gewerbliches Personal)

Tücht. Geschäftsfrau, kautionsf. Bw. oder J. selbständ. sucht passendes Wirkungsbereich. ev. Führ. eines nur best. kinderlos. Haushaltes. Offerten u. S. 656 an den Taubl.-Verlag.

Kinderfräulein

welches schon 6 Kindern tätig war, sucht Stelle in besserem Hause. Off. u. Nr. 662 Taubl.-Verlag.

Geb. tücht. Haushälterin 32 J. perf. franz. spr. in Ref. u. Zeugn. sucht Stell. Elhoff u. Nr. 1253 an Moos, Elberfeld.

Neuere Haushälterin, gute Köchin, sucht Stelle. Köb. Taubl.-Verlag. 1b

Alleinstehende Frau sucht Stellung in einem einfachen Frauenh. Haushalt. Näheres zu erfrag. im Taubl.-Verlag. Kz

Stütze!

Fräulein mit a. Zeugnissen sucht auf sofort Stellung als Stütze, am liebsten bei kinderl. einzelnen Leuten. Angeb. u. C. 659 an den Taubl.-Verlag.

Unabh. Mädchen sucht Stelle, auch zu franz. Fam. Näheres Mauerstraße 8. 3. r. von 2-5.

Best. Hausmädchen sucht bis 15. Nov. Stelle. Offerten unter Nr. 660 an den Taubl.-Verlag.

Tücht. selbst. Fräulein 34 J. sucht Stellung zu alt. Dame od. frauenlos. Haushalt u. l. 12. Off. u. S. 659 an Taubl.-Verlag.

2 Mädchen u. Junge sucht Stellung. Drant. u. Str. 23. 2. 2.

Fräulein sucht in groß. Betriebe (keine Antikarierin). Entsch. u. S. 643 Taubl.-Verlag.

2a. Mädchen i. Stelle als Köchlein, im hote ohne genest. Verablung. Off. u. S. 660 Taubl.-Verlag.

2a. Mädchen sucht sofort locht. Stell. Hofmann. Merzstraße 51. 3.

Alleinstehende Frau i. norm. Beh. in Privat Off. u. u. 659 Taubl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jünger Mann

perf. Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht zur weil. Ausbild. Stell. a. Büro Off. u. S. 651 Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jünger Mann wünscht Beschäftigung als Bader in Kuffale oder ardhemem Betrieb. Off. u. Nr. 657 an den Taubl.-Verlag.

Kontoristin

1289 durchaus tüchtig, mit mehrjähriger Geschäftserfahrung und guter Handschrift, für Regierat. u. Partei sofort u. ucht. Ausführliche Anträge mit Zeugnisausschnitten u. Bild erbeten u. A. 213 a. d. Taubl.-Verlag.

Für neu anzunehmenden Betrieb von

Ullstein-Schnittmuster

suche per Februar eine

Dame

die diese Abt. u. u. v. ständig i. d. h. d. g. e. t. e. t. und Kenntnisse in Konfektur- u. Kur. war. n. ranche beigt in eine Großstadt a. Rhein. Ausführliche schriftliche Offerten mit Bild unter u. 214 an den Taubl.-Verlag. 1231

Ich suche zum sofortigen Eintritt zur Aushilfe die

Rassiererin,

mehrere erste Brauchkundige

Verkäuferinnen

für Strümpfe, Handschuhe, Kurz- u. Konfekturwaren sowie Tamponsektion.

Ausführliche schriftliche Offerte mit Bild erbeten unter u. A. 215 an den Taubl.-Verlag. 1279

Seiffellerei

sucht bei Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften ein erfahrene Herr'n zum provision w. Ber. auf Offerten unter P. 13197 an Ana.-Exp. D. Franz. G. m. b. H. Mainz. F 93

Bermietungen

2 Zimmer.

Geräumige sonnige 2-Zim.-Wohnung

Part. mit Küche, Bad, Kammer u. Zubeh. in Ardenhaus, an hiesiger Straße, in bester Lage, evtl. als Anstalt, evtl. als Pensionat, evtl. als Pensionat, evtl. als Pensionat. Offerten unter u. 659 an den Taubl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

mit Frühstück von eins. ruhig. Herrn für sofort gesucht. Off. anse. Pen. Rosl. Kurviertel. Offert. mit Preis unter u. 657 an den Taubl.-Verlag.

11 möbl. Zimmer

locht. od. 15. gesucht. Off. u. S. 660 Taubl.-Verlag.

Junger Herr

wünscht auf möbl. Zimmer (evtl. separ. Bad) für sofort. Offerten unter u. 659 Ta

